Nicht nur der Rituale wegen = Pas qu'une question de rituels

Autor(en): **Möll, Ralph**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **109 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

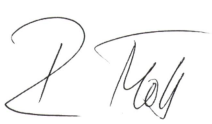
http://www.e-periodica.ch

Ralph Möll
Chefredaktor VSE
ralph.moell@strom.ch
Rédacteur en chef AES
ralph.moell@electricite.ch

Nicht nur der Rituale wegen

Dreieinhalb Millionen Menschen pendeln in der Schweiz täglich zur Arbeit; ein Sechstel davon mit dem Zug. Viele dieser Zugpendler kaufen morgens am Bahnhof einen Kaffee und ein Gipfeli – und nach getaner Arbeit ein wohlverdientes Feierabendbier für die Heimfahrt oder Lebensmittel für das Abendessen. Während der Fahrt aktualisieren sie ihren Status auf sozialen Plattformen und informieren sich via mehr oder weniger seriöse Quellen darüber, was sich in der Nacht auf der Welt getan hat. Jeden Morgen. Jeden Abend. Jahrein, jahraus. Dass Zug- und auch andere Pendler aber ihre Rituale absolvieren können, setzt eine funktionierende Infrastruktur voraus. Der Kaffeevollautomat im Bahnhofssupermarkt muss ebenso seinen Dienst tun wie die Kasse, die Beleuchtung oder die automatische Türe.

In der Schweiz sind wir gewohnt, dass die dafür notwendige Stromversorgung ohne Wenn und Aber funktioniert. Ist dies jedoch einmal nicht der Fall, hat dies beileibe nicht nur Auswirkungen auf Pendler-Rituale: Kühlketten werden unterbrochen, Kläranlagen stehen still und automatische Warenlager können nicht mehr bewirtschaftet werden. Damit die Schweiz auch in Zukunft über eine sichere Stromversorgung verfügt, braucht sie leistungsfähige Netze. Warum dies aber einfacher gesagt als getan ist, und was es sonst noch Interessantes rund ums Netz zu sagen gibt, erfahren Sie in den vielfältigen Artikeln in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.



Pas qu'une question de rituels

En Suisse, trois millions et demi de personnes font chaque jour la navette pour aller travailler; un sixième d'entre elles prennent le train. Nombre de ces pendulaires achètent un café et un croissant à la gare chaque matin et, le soir, une fois leur travail accompli, s'offrent une bière bien méritée à déguster pendant leur trajet ou font leurs courses pour le souper. Dans le train, ils actualisent leur statut sur les réseaux sociaux et se renseignent sur ce qui s'est passé dans le monde pendant la nuit, puisant dans des sources plus ou moins sérieuses. Chaque matin. Chaque soir. Année après année. Néanmoins, pour que les pendulaires (ceux qui prennent le train, mais aussi les autres) puissent observer leur rituel, il faut déjà une infrastructure en ordre de marche. Le distributeur de café du supermarché de la gare doit tout autant remplir son rôle que la caisse, l'éclairage ou les portes automatiques.

En Suisse, nous sommes habitués à ce que l'approvisionnement en électricité nécessaire à cet effet fonctionne, sans compromis. Si, toutefois, il y a une exception à cette règle, les répercussions se font sentir bien au-delà des rituels des pendulaires: les chaînes du froid sont interrompues, les stations d'épuration s'arrêtent et les entrepôts automatiques ne peuvent plus être exploités. Afin que la Suisse continue de disposer à l'avenir d'un approvisionnement sûr en électricité, elle a besoin de réseaux performants. Mais cela est plus facile à dire qu'à faire... Et vous apprendrez pourquoi dans les articles variés de ce numéro, sans oublier d'autres informations passionnantes sur le réseau. Je vous souhaite une lecture enrichissante!